



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Num. LXXIX. Freytägiger Nürnberg, den 2. April, 1762.**

**1762**

Num. LXXIX.  
Freytägiger

ORDINAIRE  
u. Kriegs-  
Mit Ihro  
Kaysrl.  
allergnädigstem



Friedens-  
Courier.  
Römisch-  
Majestät  
Privilegio.

Mürnberg, den 2. April, 1762.

Zu finden, bey Adam Jonathan Felsbeckers seel. Erben.  
Den Laden in dem Rathhaus, Gäßlein.

Rom, den 6. Martii.

Auf künftigen May werden Ihre Päbstliche Heiligkeit auf einige Zeit nach Civitaverchia abgeben, und bey der Gelegenheit, die in dortigen See- und Hafens vorgenommenene Reparaturen in Augenschein nehmen. Die Bewafnung derer Päbstlichen Fregatten, wird nunmehr wohl nicht so bald vor sich gehen können, als man Willens gewesen ist, indeme deren Commandant, der Chevalier Carlos, das Schiff St. Carl so sehr beschädigt gefunden hat, daß es vorherho muß ausgebessert werden. Der junge Herr Graf von Brühl, Sohn des Königlich-Pöhlischen Premier-Ministers, ist von hier nach Neapolls abgegangen, wird aber zur Zeit der Char-

Woche allhier zurück wieder eintreffen. Der Fürst Monaco wird, wie es heißt, auf künftigen May, mit seiner Frau Gemahlin wiederum nach Venedig zurück kehren.

Auszug Schreibens von Poste terre zu Guadalupe, den 26. Januarii.

Unsere Troupen avanciren zu Martinique nicht viel. Wir waren schon in der besten Hofnung die Eroberung von Fort Royal zu vernehmen, allein die Franzosen machen Ihnen jeden Schritt strittig. Doch sollen; vermög der neuesten Nachrichten, unsere Vorposten bereits 2. Englische Meilen weit sich dem Plaz genähert haben. Unsere Leute sind alle munter und wohl auf. Es hat allschon viele Schärmügel

Dasselbst gesetzt, wobei der Vortheil allemahl auf unserer Seite geblieben ist. Dem Vornehmen nach, sollen einige am 1ten December 1761. von Bourdeaux abgereiste Schiffe zu Grenades 1000. Grenadies ausgeschickt haben.

Van in Bear, den 4. Martii.

Die in dieser Provinz errichtete Gesellschaft zur Fällung des Holzes, zum Schiffbau in den Pyrenäischen Gebirgen, läßt schon seit 2. Jahren in dem Thal von Arpe an den Straßen arbeiten, und den Fluß Gave schiffbar machen, um die Mastbäume nach Bayonne führen zu können. Diese Unternehmung hat dats einen erwünschten Erfolg, da sie von dem Herrn Herzogen von Choiseul begünstiget wird, und der Intendant der Provinz sich alle Mühe giebet, zu dem Ende, ohngeacht des häufigen Schnees und der beschwerlichen Wege, schon verschiedene Reisen auf die höchsten Berge gegangen, dergestalt, daß man bis künftigen May zu gedachtem Bayonne eine große Anzahl Mastbäume zum Seesdienst besammeln haben wird.

Lissabon, den 1. Martii.

Den 10ten vorigen Monats, langte hier der Französische Bothschafter, Herr Odüne, an. Er miethete sich einen kostbaren Ballast, und erwartet nun seine Gemahlin und Tochter aus Frankreich. Alle diese Anstalten lassen uns einen längern Aufenthalt von diesem Minister vermuthen. Der Graf von Cunha untersucht unsere Ordnungen. Nun ankern 6. Englische Kriegs-Schiffe auf dem Tagus. Man hoffet, daß bey denen von unserm Hofe beliebten Grund, Sähen einer strengen Neutralität, unsere Lande fernerhin geschützt seyn werden, ja man behauptet, daß, wann auch noch eine Spanische Kriegs-Macht gegen unsere Ordnungen anrücken würde, es bios in der Absicht ge-

schehe, gleich bey der Hand zu seyn, wann aller-falls die Engländer eine Landung in Spanien wägen wollten.

Lunden, den 19. Martii.

Mit dem König in Preussen ist der Eubridien-Tractat noch nicht verneuert worden. Für die allirte Armee sollen mehr als 100. mit Proviant und Fourage beladene Fahrzeuge dem nächstens von Hull, Plymouth und andern benachbarten Seehäfen nach Bremen abgeben, und eine gute Anzahl anderer dergleichen Schiffe werden zu Transportirung der Troupen Verstärkung für gedachte Armee gemiethet. Unser Krieg mit denen Spaniern erfordert nöthige Vorsicht und ohnvermeidliche Kosten. Das Paquet Both von Lissabon ist nach einer 17. tägigen Ubersahrt am 14ten hier eingetroffen, und hat eine Menge Bestellungen vor allerhand Engelländischen Handels-Waaren mitgebracht. Bey dessen Abreise hat im Königreich Portugall der größte Ruheland geherrscht. Seit der Ankunft des Capitains Wallingham, hat der Hof keine weitere Nachrichten aus Martinique erhalten.

Dünkirchen, den 19. Martii.

Man errichtet das neue Regiment See-Soldaten, unter dem Namen Eranger von Dünkirchen, in aller Geschwindigkeit. Mehr als 300. Matrosen sind schon angeworben. Sie üben sich täglich, sowohl auf Schiffen als platten Fahrzeugen, die sich in unserm Haven befinden. Bey 200. Schiff-Officiers bothen sich an, um unter dieses Regiments zu kommen. Alle junge Leute von Dünkirchen wollen dabey Dienste nehmen, um sowohl die Schifffahrt zu lernen, als auch dabey dem König zu dienen, und an der Ehre seiner Waffen Theil zu haben. Man schmeichelt sich, dieses Regiment in Zeit von 3. Monaten compleet zu sehen, und versichert, daß

das noch  
Faß, so  
lente we  
daß der  
23ten  
nique r  
Auszug

Es ist  
Eitliche  
sowohl  
lich ge  
vention  
tigkeit g  
sehl. Fü  
von W  
alibier  
bey der  
men ha  
Se. D  
von E  
von vo  
Beude  
gleich  
heißsam  
getrette  
hatten  
Versid  
nung t  
hoben  
morder  
ab und  
zu  
Da  
gend v  
vord  
haben.

De  
Festst  
ist obn  
bes h  
20000

Das noch 4: dergleichen, auf den nemlichen  
Fasß, sollen errichtet werden. Unsere Sa-  
lente wollen von London Nachricht haben,  
daß der Englische General Morison, den  
23ten Januarii, seine Artillerie zu Marti-  
nique wieder zum Hafe einschiffen lassen.

Auszug eines Schreibens aus Stargard,  
den 17. Martii.

Gestern ist ein undeterminirter Waffen-  
Stillstand mit der Ruffisch-Kaiserl. Armee,  
sowohl in Pommern als in Schlesien, würk-  
lich gezeichnet worden. Die ganze Con-  
vention muß schon vorher ihre völlige Rich-  
tigkeit gehabt haben, da der Ruffisch-Kais-  
serl. Fürst und General-Lieutenant en Chef  
von Wolkonsky erst den 13ten in der Nacht  
albier eingetroffen ist, und sein Quartier  
bey der Frau Gräfin von Ruffow genom-  
men hat; worauf vorgestert, den 1sten,  
Se. Durchlaucht, der Herzog von Bayern,  
von Stettin gleichfalls mit einem Gefolge  
von vornehmen Officiers angelangt sind.  
Beide hohe Fürstliche Personen sind so-  
gleich, ohne Ceremonie, welche öfters die  
heißsamsten Sachen verzögert, zusammen-  
getreten, und bereits des folgenden Tages  
hatten wie die erfreuliche und zuverlässige  
Versicherung, daß alles nach der Besin-  
nung und zum Vergnügen beyderseitiger  
höher Höfe wäre beschlossen und besiegelt  
worden, &c. Die Courtiers gehen häufig  
ab und zu.

Aus Westphalen, den 16. Martii.

Das Spörkente Corps, so in der Ge-  
gend von Vormont liegt, soll hietern die  
vordrügliche Ordre zum Ausbruch erhalten  
haben.

Paris, den 20. Martii.

Der Eifer der Nation für die Wieder-  
herstellung und Aufnahme des Seeressens  
ist obnachlässig. Der B. schiff von Car-  
tes hat dem Tresortier zu Tan in Beate  
20000. Pfund zu diesem Endweck einge-

händigt. Die Steuer-Einnehmer der  
Generalität von Auch haben eine gleiche  
Summe, wie der General-Einnehmer ihrer  
Provinz, und der Rath der Stadt Mon-  
treuil 3000. Pfund angeboten. Von der  
leztgedachten Feuersbrunst auf der Messe  
von St. Germain meldet man ferner, daß  
solche in der Hütte eines Marionetten-  
Spieles angebrochen, wodurch dieses große  
Gebäude, so nur bios von Zimmerholz  
aufgeführt war, in Zeit von weniger als  
3. Stunden, mit noch verschiedenen andern  
auf dem Kirchhof zu St. Sulpice aufge-  
bauten Hütten völlig in die Asche gelegt  
worden ist. Die Kirche selbst ist dabey stark  
in Gefahr gewesen, dann das Feuer hat-  
te schon die Capelle u. L. Frauen ergriffen;  
wurde aber durch schleunige Hilfe wieder  
gedämpft. Die Religiösen der Abtey zu  
St. Germain sind reich, und werden ein-  
anderes Gebäu für die Messe, die ihnen  
viel einträgt, bald wiederum aufgeführt ha-  
ben; alleine die Handelsleute sind sehr zu  
bedauern, so ihre Waaren dabey meißten-  
theils im Feuer eingebüßt haben. Der  
durch diesem Zufall sich ereignete Schaden  
wird auf zwey Millionen angeschlagen.  
Mit Briefen von Lissabon vernehmen wir,  
daß das der Ostindischen Compagnie zu-  
ständige Schiff, Rontin genannt, welches  
mit einer reichen Ladung von Caffee und  
andern Waaren von Zele de France zurück-  
kehrte, von einer Englischen Fregatte weg-  
genommen, und in gedachtem Hafen ein-  
gebracht worden seze.

Raumburg, den 27. Martii.

Es wäre gestern frühe, als die Kaiserl.  
Königliche Husaren, die Preussen aus  
Marktrausädt mit einigen Verlust deloai-  
ten, und die Patrouillen gehen nunmehr  
bis Leipzig ohnehindert und ohne einen  
Mann von denen Preussen anzutreffen,  
fort; in Marktrausädt wurde ein kleines  
Magaz

